

Auf den Spuren der Schlacht von 1704

Lauingen/Höchstädt (pm). 40 interessierte Bürger wandelten kürzlich auf Einladung des Kulturmarktes Lauingen e.V. auf den Spuren der Schlacht bei Höchstädt. Am Beginn der nachmittäglichen Exkursion stand eine eingehende Besichtigung der Ausstellung „Brennpunkt Europas 1704“, die im Schloss Höchstädt von der Bayerischen Schlösserverwaltung ausgerichtet wurde. Die bemerkenswerte Präsentation hebt zunächst die politische Konstellation in Europa zur Zeit um 1700 ins Bewusstsein. Hier wurde deutlich, dass es im Bereich des heutigen Landkreises Gebiete gab, die auf der Seite Kurbayerns und damit auf der Verliererseite standen, wie die Herrschaften Wertingen-Hohenreichen. Der größte Teil aber stand auf der Seite der Sieger. Dies waren etwa die Gebiete, die damals – wie Lauingen – zu Pfalz Neuburg gehörten. Die ausgestellten Waffen ließen bereits eine fortgeschrittene Technik erkennen. Lauingen war durch die Schlacht, die in einem animierten Modell im Zeitraffer erlebbar wird, nicht direkt betroffen, wohl aber davor und danach – und zwar sehr schwer: Sie war jene Stadt im Landkreis, die finanziell durch diesen ersten Weltkrieg in der Geschichte am stärksten betroffen war. **Dr. Georg Wörishofer** verstand es mit seinem enormen Hintergrundwissen die Zuhörer zu fesseln und stellte fachkundig und doch für alle verständlich immer wieder die geschichtlichen Zusammenhänge heraus.

Eine beeindruckende Fülle an Details weisen die beiden Dioramen im Heimatmuseum der Stadt Höchstädt auf. So bietet das kleine Diorama die Schlacht auf dem nördlichen Frontabschnitt, während das große den südlichen Frontverlauf von Blindheim bis Oberglauheim nachstellt.



„Auf den Spuren der Schlacht bei Höchstädt von 1704“ begleitete Dr. Georg Wörishofer (rechts) die Mitglieder des „Kulturmarktes Lauingen“. Die Exkursion führte durch das Höchstädter Schloss, das Heimatmuseum und schließlich auf das größte Schlachtfeld Bayerns ins Donaauried bei Blindheim und Lutzingen. Die Ausstellung „Brennpunkt Europas 1704“ ist im Übrigen noch bis zum morgigen Sonntag geöffnet.

Bild: Privat

Nach einer willkommenen Stärkung in der Goldbergalm führte die Fahrt auf dem Denkmalweg „Auf den Spuren der Schlacht von 1704“ an die Brennpunkte der Schlacht, so in den Raum nördlich von Lutzingen, wo sich Prinz Eugen und der bayerische Kurfürst Max Emanuel gegenüber standen, und abschließend nach Blindheim. Dort erfolgte auf dem Kirchplatz die Kapitulation nach 20 Uhr an je-

nem denkwürdigen 13. August 1704. Etwa ein Viertel der rund 100 000 beteiligten Soldaten war am Ende des Waffenganges tot oder verwundet. Die Teilnehmer bedankten sich beim Vorsitzenden des Kulturmarktes für die gelungene Fahrt, die Anlass sein sollte, im nächsten Jahr unbedingt wieder eine Fahrt mit Wörishofer einzuplanen. **Anton Grotz** versprach, sich darüber Gedanken zu machen.

06.11.
04